**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein

**Band:** 1 (1892)

Heft: 4

**Artikel:** Verkehrs-Statistik der schweizerischen Hotelindustrie: Sommersaison

1891

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-521565

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL, den 2. April 1892.

Erscheint Samstags.

Jahrgang. 1ère ANNÉE.

Paraîssant le Samedi.

# 

Organ und Eigenthum

# Schweizer Hotelier-Vereins.

Abonnement:

5 Fr. per Jahr, 3 Fr. per Halbjahr. Fürs Ausland mit Portozuschlag. Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

25 Cts. per einspaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Korrespondenzen, Vereinsberichte und Inserate sind an die Redaktion in Basel zu adressiren und müssen selbige je bis Mittwoch Abends eingeschickt werden.

Redaktion & Expedition: St. Albananlage Nr. 7, Basel.

Organe et Propriété

# Société Suisse des Hôteliers.

Abonnements:
5 Frs. par an, 3 Frs. pour 6 mois. Pour l'étranger le port en sus.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
25 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce. — Les sociétaires payent moitié prix.

Les correspondances, rapports et annonces doivent être adressés à la rédaction à Bâle jusqu'à Mercredi soir de chaque semaine.

Telegramm-Adresse: "Hotelrevue, Basel."

Téléphone No. 1370.

Rédaction & Expédition: Avenue St. Alban No. 7, Bâle. Adresse télégraphique: "Hôtelrevue Bâle".

## Verkehrs-Statistik der schweizerischen Hotelindustrie

Sommersaison 1891.

(Nach den vom Schweizer Hotelier-Verein veranstalteter Erhebungen.)

In Vollziehung des vom Schweizer Ho-telier-Verein s. Z. gefassten Beschlusses behufs Erhebungen über den Fremdenverkehr in der Schweiz wurde von dessen offi-ziellem Centralbureau in Basel an sämmt-liche Mitglieder des Vereins das nöthige Material zur Verfügung gestellt, um gestützt auf das Resultat der Angaben wenigstens eine approximative Durchschnittsfrequenz der Fremden konstatiren zu können.

Wenn der Centralvorstand des Schweizer Hotelierverein sich bei Beginn der Saison der Hoffnung hingegeben, es werde, in Berücksichtigung des wohl ausgedachten Erhebungssystems und mit Rücksicht darauf. dass weder Mühe noch Kosten gescheut wurden, ein günstiges Resultat zu Tage gefördert werden, resp. es werde eine rege Betheiligung seitens der Vereinsmitglieder Platz greifen, so hatte er sich nicht wenig getäuscht, denn die meisten Mitglieder hielten sich der Interessenfrage gegenüber pas-siv. Nicht nur, dass sie sich nicht die Mühe nahmen, zwei Mal monatlich einige Zahlen zu Papier zu bringen, d. h. auf einer gedruckten Karte die Zahl der belegten Betten *einer* Nacht zu notiren, sondern der Indifferentismus (gelinde gesagt) ging so weit, dass sogar die frankirten Karten ihren Weg nicht mehr nach Basel fanden, woher sie gekommen.

Gestützt auf diese bemühende Thatsache können wir nicht umhin, als Eingang unserer Statistik ein Zahlenbild aufzuführen, welches darthut, in welchem Verhältniss die Mitglieder zu den statistischen Erhebungen gestanden.

Von sämmtlichen Mitgliedern haben 35,9%, sage, nur etwas mehr als ein ganzer Dritt-theil, dem Ansuchen in regelmässiger und korrekter Weise Folge geleistet; 18,8 % haben unregelmässige, nicht zu verwendende Angaben gemacht und 45,3 % sind stumm geblieben, stumm gegenüber einer Frage, die ihre persönlichen Interessen, wenn auch auf indirekte Weise, so doch sehr nahe berührt.

Es ist allerdings Pflicht der leitenden Personen des Vereins, die Interessen der Mitglieder und gleichzeitig auch diejenigen des ganzen Standes bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu wahren und zu fördern, durch möglichst vollständige, nachweisbar richtige und unanfechtbare Argumente; doch wie ist dies möglich, wenn man dieser tage. soeben konstatirten Gleichgültigkeit bei der Auf die einzelnen Mon Mehrzahl der zunächst Interessirten be- giebt sich eine Besetzung:

gegnet, wenn so wenig Verständniss für den Werth statistischer Erhebungen, die doch in erster Linie die Grundlage über die Bedeutung der Hotelindustrie bilden, an den Tag gelegt wird?

Solange den leitenden Personen des Vereins nicht die Wassen in die Hand gegeben werden, um den Interessenkampf wirksam nach Oben hin, gegenüber den Behörden, ohnmächtig bleiben und ebensolange werden alle ihre Bemühungen um Bessergestaltung Verhältnisse resultatlos bleiben, aber auch ebensolange werden die finanziellen Opfer als unnütz hinausgeworfenes Geld betrachtet werden müssen.

Möchten diese Erörterungen dazu beitragen, das Interesse der Betheiligten wach-zurufen, möchte durch energische that-kräftige Durchführung der vom Verein im Interesse des Einzelnen wie des Ganzen angeordneten Massnahmen endlich ein Schritt gethan werden, damit da Wandel geschaffen werden kann, wo es noththut. Es wiegen sich leider nur zu Viele in dem bequemen Glauben, dass wenn sie einem Comite die verantwortungsvollen Vereinschargen auferlegt und sie dann noch ihren finanziellen Verpflichtungen nachgekommen sind, dass sie damit alles gethan haben. was man billigerweise von ihnen verlangen könne. Ebensogut wie in einem Hotel der Pinzipal der moralischen thatkräftigen Mit-wirkung seiner Angestellten bedarf, wenn alles seinen geregelten Weg gehen und etwas erzielt werden soll, ebensogut bedürfen die leitenden Personen eines Vereins die uninterbrochene meralische Stütze und Mithülfe sämmtlicher Mitglieder und vielleicht in keinem Vereine in so erhöhtem Masse, wie gerade im Hotelier-Verein.

Hoffen wir, dass bei der nächsten Gelegenheit, die sich in Bezug auf das vom Verein herauszugebende schweizerische Hotel-Adressbuch in den nächsten Tagen zeigen wird, mehr Interesse für die gute Sache an den Tag gelegt wird.

Uebergehend zur Verkehrs-Statistik be-tonen wir in erster Linie, dass sich die er-haltenen Angaben auf die Monate Juni, Juli, August und September 1891 beziehen.

Die Angaben wurden regelmässig ge-liefert von den Besitzern von 11,939 Frem-denbetten. Diese logirten per Tag im Durch-schnitt 6,220 Personen. Die ganze Schweiz besitzt approximativ 60,000 Fremdenbetten. Auf diese berechnet logirten in der Schweiz durchschnittlich per Tag 31,259 Personen.

Diese 60,000 Betten ergaben eine durch-schnittliche Besetzung während der vier Monate von 52,1%, gleich 3,751,080 Logir-

Auf die einzelnen Monate vertheilt, er-

auf 11,939 Betten :			auf 60,000 Betten:		in Proz.
pro Juni	3338	Pers.	16775	Pers.	27,96
» Juli	5562	*	27955	»	46,60
→ Aug.	9103	<b>»</b>	45745	»	76,24
» Sept.	6881	<b>»</b>	34578	» .	57.63

Auf die Nationalitäten vertheilt sich obige tägliche Durschnittszahl von 31,259 Perso-

nen wie folgt:			
Deutsche	7940	oder	25,40%
Engländer	7503	» ·	24,02 »
Amerikaner	4086	<b>»</b>	13.08 »
Schweizer	4011	<b>»</b>	12.84 »
Franzosen	3377	>>	10.80 »
Belgier und Holländer	1206	<b>»</b>	3,86 »
Italiener	844	»	2.70 »
Russen	814	» ·	2.60 »
Oesterreicher	739	<b>»</b>	2.36 »
Spanier und Portugiesen	206	<b>»</b>	0.65 *
Schweden	126	× ×	0.40 »
Dänen	126	<b>»</b>	0.40 »
Afrika und Asien	126	<b>»</b>	0.40 »
Australien	120	<b>&gt;&gt;</b>	0,38 »
Diverse	. 35	<b>»</b>	0.11 »

Mit vorstehenden Zahlen liesen sich noch manigfaltige Recherchen anstellen, wir nehmen aber grundsätzlich davon Umgang, da wir auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen wenig Werth legen und lieber zuwarten, bis uns ein umfangreicheres Aktenmaterial zur Verfügung steht, denn nur unanfechtbare und nachweisbare Berechnungen können zu Gunsten der Hatelrechnungen können zu Gunsten der Hotelindustrie ins Gewicht fallen.

### Die Prüfung der Kellner-Fachschule in Frankfurt.

Ueber die am 22. ds. stattgehabte Prüfung der vor ca. 2 Jahren gegründeten Kellnerfachschule entnehmen wir dem diesbezügl. Berichte der "Wochenschrift des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer" nachfolgende Einzelheiten, welche uns von Herrn F. Berner, Hotel Euler Basel, der in seiner Eigenschaft als Präsident der Kommission für eine vom Schweizer Hotelierverein zu gründende Fachschule der Prüfung beiwohnte, als in ihrem ganzen Umfange als zutreffend bestätigt wurden:
"In Gegenwart fast sämmtlicher Frankfurter

"In Gegenwart fast sämmtlicher Frankfurter Collegen, einer Anzahl auswärtiger Fachgenossen, des Vertreters des "Schweizer Hotelier-Vereins Herrn F. Berner aus Basel, sowie der vom Aufsichtsrath des Berner aus Basel, sowie der vom Anfsichtsrath des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer delegirten Herren Christoph - Köln und Bieger - Ems, fand im "Palais-Restaurant" zu Frankfurt a. M. die diesjährige Prüfung der unter Leitung des Herrn G. A. Radunsky stehenden "Fachschule für Gasthofsgehülfen" statt. Die Zahl der Schüler stieg im ersten Cursus auf 6, fiel aber im Sommer-Cursus wieder auf 2, im zweiten Jahr 1890/91 waren es schon 10, welche jedoch auch wieder während des Sommers auf 4 zurückging. In diesem Jahren un aber, also im Anfang des dritten Jahres, waren es bereits 23 Schüler, darunter auch einige Söhne, bezw. Versieden und ist hei diesem Schüler, darunter auch einige Söhne, bezw. Verwandte von Vereinsmitgliedern, und ist bei diesem stetigen Steigen der Frequenz anzunehmen, dass diese Anstalt, deren Bestand bisher zwar noch immer nur durch Zuwendungen (u. a. auch einer zweimaligen von je 1000 Mk. durch unsern Verein) möglich war,